

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schlesische Volkslieder mit Melodien

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich

Leipzig, 1842

159. Getrennt, aber wie schwer!

[urn:nbn:de:bsz:31-140683](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140683)

159.

Getrennt, aber wie schwer!

Mäßig. Aus Wettshüs.



{ Ich will mich um = schauen nach Tint' und Pa = pier,
 Meinem Schägchen zu schreiben den Abschied an die Thür, } wol
 hin = ter die Thü = re, wol an das Haus: Ach Schägchen, schönstes
 Schägchen, un = sre Freundschaft ist aus.

1. „Ich will mich umschauen nach Tint' und Papier,
 Meinem Schägchen zu schreiben den Abschied an die Thür',
 Wol hinter die Thüre, wol an das Haus:
 Ach Schägchen, schönstes Schägchen, unfre Freundschaft ist aus.“

2. Er klopft' an ganz leise mit seinem goldnen Ring:
 „Schäg, schläfst du oder wachst du, du allerschönstes Kind?“
 Sie war ganz erschrocken, aus dem Bette sprang sie 'raus,
 Thät das Hemdchen überwerfen, zum Fenster schaut sie 'naus:

3. „Geh weg von meinem Fenster, geh weg von meiner Thür'!
 Sonst greif' ich meine Waffen und schlage nach dir.
 Du hast mir versprochen die Treue so fest,
 Du hast sie gebrochen, geh hin wo du gewest.“

4. Da diese zwei Verliebte aus einander gegang'n,
 Sind die Thränen von den Augen herunter gerannt,
 Die Thränen von den Augen, die Tröpflein von den Wang'n —
 Aber diese zwei Verliebte kommen nicht mehr zusamm'n!

Aus Wettshüs und Gieberg am Bober.